



Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Vorwort der Geschäftsführung	03
Geschäftsführung	05
Kennzahlen	06
Bericht des Aufsichtsrates	08
Aufsichtsrat	11

Lagebericht 2025

1. Geschäftsentwicklung	13
2. Bäderbetrieb	16
3. Geschäftsverlauf	18
4. Chancen- und Risikobericht	20
5. Compliance-Management-System	20
6. Prognosebericht	21
7. Erklärung zur Unternehmensführung	22

Jahresabschluss

Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Entwicklung des Anlagevermögens	27
Anhang	28
Allgemeines	28
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	31
Ergänzende Angaben	33

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	37
---	----

Herausgeber	40
-------------------	----

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die KölnBäder erfüllen einen klaren öffentlichen Auftrag: Sie sichern die Grundversorgung mit Schwimm- und Badeangeboten für alle Menschen in Köln, unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen. Unsere Bäder sind Orte der Bewegung, der Begegnung und der Gesundheitsvorsorge. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Schwimmfähigkeit von Kindern, zur Freizeitgestaltung von Familien, zum Vereins- und Schulsport sowie zur Lebensqualität in unserer Stadt. Dieser Daseinsvorsorge fühlen wir uns in besonderem Maße verpflichtet – auch und gerade in herausfordernden Zeiten.

Das Geschäftsjahr 2025 war für die KölnBäder ein solches herausforderndes Jahr. Mehrere Bäder mussten im Berichtszeitraum unerwartet und teilweise über längere Zeiträume geschlossen werden. Ursache hierfür waren unvermeidbare Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere an zentralen technischen Anlagen. Diese führten zu einem Kostenanstieg für Reparaturen, Bauleistungen und technische Erneuerungen.

„Wirtschaftliche Tragfähigkeit, technische Erneuerung und öffentlicher Auftrag – diese Balance ist unsere zentrale Herausforderung. 2025 hat uns gelehrt: Resilienz und langfristiges Denken sind unverzichtbar.“

Claudia Heckmann, Geschäftsführerin der KölnBäder GmbH

Zusätzlich wirkten sich Tariferhöhungen auf die Personalkosten aus. In Summe führte dies zu deutlich erhöhten Anforderungen an die wirtschaftliche Steuerung des Unternehmens und machte eine konsequente Kostendisziplin über alle Bereiche hinweg erforderlich.

Gleichzeitig haben wir 2025 wichtige inhaltliche und strategische Fortschritte erzielt. Unabhängig von den genannten Einschränkungen wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, die unsere Rolle als verantwortungsvoller kommunaler Betrieb unterstreichen. Mit der UV-Schutztour und gezielten Aktionswochen in den Freibädern haben wir das Thema Prävention weiter gestärkt. Die Fortsetzung der Initiative „Sicher schwimmen!“ bleibt ein zentraler Baustein unseres Engagements für Kinder und Familien. Darüber hinaus haben wir in mehreren Bädern in moderne digitale Kassensysteme investiert, um Prozesse effizienter zu gestalten und den Service für unsere Gäste zu verbessern. Auch die konzeptionellen Planungen für die Schwimm-Kita in Porz wurden konsequent vorangetrieben und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung dieses Zukunftsprojekts.

Diese Maßnahmen zeigen: Trotz wirtschaftlicher und operativer Herausforderungen verlieren wir unseren langfristigen Anspruch nicht aus dem Blick. Die KölnBäder stehen für Verlässlichkeit, Sicherheit und Qualität. Heute und in Zukunft. Gleichzeitig lernen wir aus den Erfahrungen des Jahres 2025.



Claudia Heckmann

Geschäftsführerin der KölnBäder GmbH



Markus Sterzl

Geschäftsführer der KölnBäder GmbH

„Die KölnBäder leben von Menschen, die täglich Verantwortung übernehmen – nicht von Technik oder Zahlen. Ihr Engagement macht den Unterschied.“

Markus Sterzl, Geschäftsführer der KölnBäder GmbH

Die hohe technische Komplexität unserer Anlagen, viele davon mit jahrzehntelanger Nutzungsgeschichte, macht deutlich, wie wichtig eine vorausschauende Instandhaltungs- und Investitionsstrategie ist. Die Balance zwischen wirtschaftlicher Tragfähigkeit, technischer Erneuerung und öffentlichem Auftrag bleibt eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre.

Ein Unternehmen wie die KölnBäder lebt jedoch nicht allein von Technik, Konzepten oder Zahlen. Es lebt vor allem von den Menschen, die tagtäglich Verantwortung übernehmen. Unser ausdrücklicher Dank gilt daher allen Mitarbeitenden. Sie haben 2025 mit großem Engagement, hoher Flexibilität und viel persönlichem Einsatz dazu beigetragen, den Badebetrieb unter herausfordernden Rahmenbedingungen aufrechtzuerhalten, Ausfälle abzufedern und unseren Gästen verlässliche Ansprechpersonen zu sein. Dieser Einsatz verdient Anerkennung und Respekt.

Das Jahr 2025 war für die KölnBäder auch von einem schmerzlichen Verlust geprägt. Der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates, Ralf Klemm, ist überraschend verstorben. Sein Tod hat uns tief betroffen gemacht. Ralf Klemm hat die Arbeit der KölnBäder über viele Jahre hinweg mit großer Sachkenntnis, Weitsicht und persönlichem Engagement begleitet. Er

war ein verlässlicher Ratgeber, ein konstruktiver Impulsgeber und ein Mensch, der den öffentlichen Auftrag unseres Unternehmens stets im Blick hatte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Gleichzeitig blicken wir nach vorne. Im Zuge der Kommunalwahl 2025 endete die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder, sodass der Rat Aufsichtsratsmitglieder neu entsandt hat. Damit hat der Aufsichtsrat mit Andreas Wolter auch einen neuen Vorsitzenden erhalten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass wir gemeinsam die anstehenden Aufgaben verantwortungsvoll und lösungsorientiert gestalten werden. Der offene und vertrauensvolle Dialog zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat bleibt dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.

Der Ausblick auf die kommenden Jahre ist geprägt von klaren Prioritäten: der konsequenten Modernisierung unserer Infrastruktur, dem Ausbau von Angeboten zur Gesundheitsvorsorge sowie zur Förderung von Teilhabe und Chancengerechtigkeit und der nachhaltigen Entwicklung der KölnBäder als leistungsfähiges kommunales Unternehmen. Die Erfahrungen aus dem Jahr 2025 haben uns gezeigt, wie wichtig Resilienz, Transparenz und langfristiges Denken sind. Mit diesem Anspruch gehen wir die kommenden Aufgaben an, im Bewusstsein unserer Verantwortung gegenüber der Stadt Köln, unseren Gästen und unseren Mitarbeitenden.

Köln, im Juni 2026

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Markus Sterzl

Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche:

Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung, Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen

Markus Sterzl

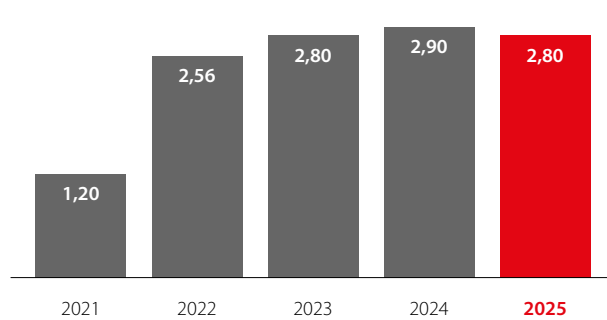
Geschäftsbereiche:

Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement (Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen



Kennzahlen

 **2,80**



Besucherzahlen

in Mio.

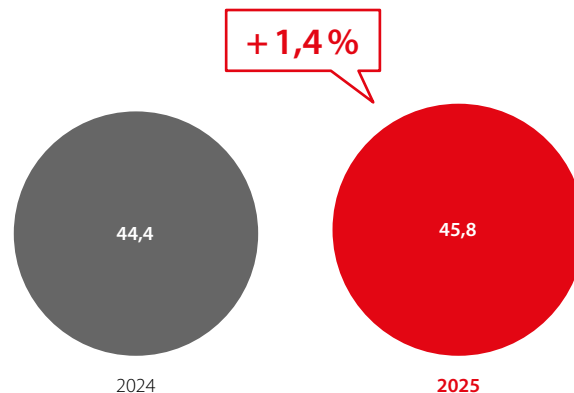
Bäderschließungen aufgrund von Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen waren neben meteorologischen Schwankungen der Grund für den leichten Besucherrückgang gegenüber dem Vorjahr. Der **Eisbetrieb** verzeichnete dagegen mit fast **255 Tsd. Gästen** einen neuen Höchstwert.

 **45,8**

Schulen und Vereine

Anteil an der Gesamtbesucheranzahl (Bad) in %

Der Anteil der Schul- und Vereinschwimmer an der Zahl der **Badnutzer** lag 2025 bei **45,8%**.





79.922



Bahnenstunden Schulen

Auf das Schulschwimmen entfielen im vergangenen Geschäftsjahr **79.922 Bahnenstunden**. Auch im Jahr 2025 diente der Eisbereich des Lentparks erneut als Ersatzfläche für den Schulsport.

57.455



Bahnenstunden Vereine

Auch die Vereine waren 2025 von Bäderschließungen betroffen. Die Anzahl sank auf **57.455 Bahnenstunden**.



3.800

Sicher schwimmen!

in Bahnenstunden

Im Rahmen des Projekts „Sicher schwimmen!“, das Schülerinnen und Schülern einen **optimierten Schwimmunterricht** bietet, stellen die KölnBäder 100 Bahnenstunden pro Schulwoche, insgesamt 3.800 Bahnenstunden im Jahr, zur Verfügung.

Schwimmabzeichen

In den Schwimmkursen der KölnBäder wurden im Jahr 2025 insgesamt 1.846 Schwimmabzeichen erworben, darunter **626 Seepferdchen**, **619 Bronze**, **364 Silber** und **237 Gold**.

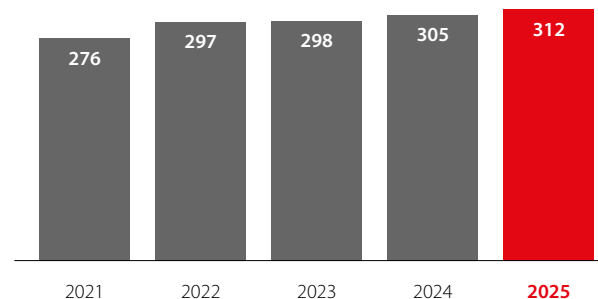


312

Arbeitnehmer

Anzahl

312 Mitarbeitende beschäftigten die KölnBäder zum Jahresende 2025.

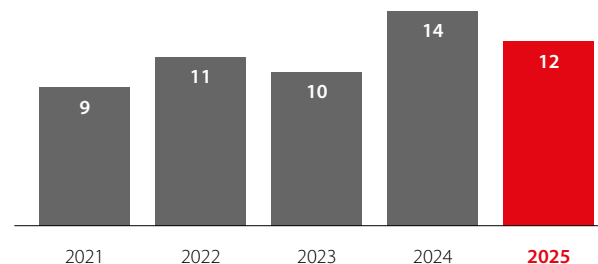


12

Auszubildende

Anzahl

12 Auszubildende beschäftigten die KölnBäder 2025 und bereiten diese jungen Menschen 2025 optimal auf ihre künftigen beruflichen Aufgaben vor.



Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance- und Datenschutzbericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstands, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, gegenüber dem Aufsichtsrat etwaige Interessenkonflikte offenzulegen. Dieser berichtet über offengelegte Interessenkonflikte sowie deren Behandlung in der Gesellschafterversammlung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben die jährliche Erklärung nach Ziffer 2.9.3 des PCGK Köln darüber abgegeben, ob Interessenkonflikte bestehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Interessenkonflikte bekannt.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2025 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 11.3., 12.6., 2.9. und 19.11. stattgefunden. Am 13.6. und am 18.12. haben außerordentliche Sitzungen zur Neukonstituierung stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens,
- die Personalsituation des Unternehmens,
- die Schaffung neuer Wasserfläche im Rahmen der städtischen Bäderzielplanung, dabei insbesondere die Kooperation mit der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln bei der Planung des Ersatzbaus des Genovevabads sowie die Ergebnisse der Machbarkeitsstudien zu den Bädern Lentpark und Höhenbergbad,



Andreas Wolter

Vorsitzender des Aufsichtsrates



- die Bau- und Ausbesserungsmaßnahmen, im Besonderen die Erneuerung der Schrägfassade im Agrippabad sowie die Neugestaltung der Saunalandschaft und des Fitnessbereichs im Agrippabad mit einhergehender Schließung des Bads für die Bauzeit sowie neuer Erkenntnisse im Rahmen der geplanten Sanierungen,
- die aktualisierte Bäderzielplanung sowie der Strategiecheck 2025 zur Überprüfung der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und deren Einbindung in die Gesamtstrategie des Stadtwerke Köln Konzerns,
- die Änderung des Gesellschaftsvertrags und
- Geschäftsführungsangelegenheiten, darunter Zielvereinbarungen zur Tantieme.

Der Aufsichtsrat wurde von der Geschäftsführung laufend über alle wichtigen Geschäfte und die wirtschaftliche Entwicklung informiert.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem regelmäßig über bestehende Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft informiert.

In der Sitzung am 12.6.2025 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2024 ausführlich beraten und gebilligt. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat – gemeinsam mit der Geschäftsführung – zudem die Entsprechenserklärung im Zusammenhang mit der Erklärung der Geschäftsführung über die Corporate Governance des Unternehmens gemäß dem PCGK Köln in der im Jahr 2020 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung abgegeben und sich zur Anwendung des PCGK Köln in der im Jahr 2024 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung selbstverpflichtet.

Den Wirtschaftsplan 2026, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19.11.2025 ausführlich beraten und gebilligt.

Im Berichtsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion die Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln in der im Jahr 2024 vom Rat der Stadt Köln beschlossenen Fassung berücksichtigt, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Zur Anwendung der Regeln des PCGK Köln, zu Abweichungen von diesen und Begründungen für diese Abweichungen wird auf die von Geschäftsführung und Aufsichtsrat gemeinschaftlich abgegebene Erklärung über die Corporate Governance des Unternehmens in der Anlage zum Jahresabschluss verwiesen.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 19.6.2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorberaten.

Mitglieder der Geschäftsführung nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil, sofern sie nicht selbst betroffen waren.

Der Aufsichtsrat wurde über die Arbeit im Ständigen Ausschuss des Aufsichtsrates durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig in Kenntnis gesetzt.

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PKF Fasselt Partnerschaft mbB – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft · Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2025 am 16.6.2026 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.



Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31.12.2025 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung.

Der Verlust wird gemäß § 2 des Organschaftsvertrages von der Stadtwerke Köln GmbH abgedeckt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH gab es im Geschäftsjahr 2025 nachstehende Veränderungen:

Am 17.9.2025 verstarb der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Ralf Klemm.

Ausgeschieden sind infolge der Kommunalwahl vom 14.9.2025 durch Beschluss des Rates der Stadt Köln am 20.11.2025 aus dem Aufsichtsrat: Herr Max Derichsweiler, Herr Jörg Detjen, Herr Thomas Geffe, Frau Iris Januszewski, Herr Jürgen Kircher, Herr Franz Philippi, Herr Floris Rudolph, Herr Dr. Nils Helge Schlieben und Herr Florian Weber.

In die Mandate der ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrates sind entsendet worden: Frau Claudia Brock-Storms, Frau Iris Dworeck-Danielowski, Herr Dr. Deniz Ertin, Herr Manuel Froh, Herr Attila Gümüs, Herr Hüseyin Karabacak, Frau Gabriele Pulvermüller, Herr Mario Schmitz, Herr Aaron von Kruedener und Herr Andreas Wolter.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei seinen ausgeschiedenen Mitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihre Leistungen im Gremium zum Wohle des Unternehmens.

Für die im Geschäftsjahr 2025 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2026

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Andreas Wolter



Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR

Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung
Rheinland
Vorsitzender
bis zu seinem Tod am 17.09.2025

Andreas Wolter, MdR

Diplom-Betriebswirt, BRUNATA-METRONA GmbH
seit 20.11.2025
Vorsitzender
seit 18.12.2025

Jürgen Kircher

Rentner
Stellvertretender Vorsitzender
bis 20.11.2025

Hüseyin Karabacak, MdR

Inklusionskraft, Graf-Recke-Stiftung
seit 20.11.2025
Stellvertretender Vorsitzender
seit 18.12.2025

Ulrich Breite

Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln

Claudia Brock-Storms, MdR

Wissenschaftl. Mitarbeiterin, Landtag NRW
seit 20.11.2025

Max Christian Derichsweiler

Oberstudienrat, Land NRW
bis 20.11.2025

Jörg Detjen

Rentner
bis 20.11.2025

Iris Dworeck-Danielowski, MdR

Kaufm. Angestellte, Leiterin Wahlkreisbüro
Tobias Ebenberger MdB
seit 20.11.2025

Dr. Deniz Ertin, MdR

Referent, Bundesamt für Logistik und Mobilität
seit 20.11.2025

Manuel Froh, MdR

Netzplaner, NetCologne Gesellschaft für
Telekommunikation mbH
seit 20.11.2025

Thomas Geffe

Ratsgruppenreferent,
Ratsgruppe KLIMA FREUNDE & GUT
bis 20.11.2025

Attila Gümüs, MdR

Tontechniker
seit 20.11.2025

Eric Haeming, MdR

Corporate Business Development Manager,
Prokurist, DACHSER SE

Iris Januszewski

Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e.V.
bis 20.11.2025

Peter Pfeifer¹

Diplom-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund
Köln e.V.

Franz Philippi

Oberstudienrat a. D., Land NRW
bis 20.11.2025

Gabriele Pulvermüller, MdR

Unternehmerin, Redsalt GmbH
seit 20.11.2025

Floris Rudolph

Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn
bis 20.11.2025

Dr. Nils Helge Schlieben, MdR

Oberstudienrat, Land NRW
bis 20.11.2025

Mario Schmitz, MdR

Lehramtsreferendar, Land NRW
seit 20.11.2025

Heiko Seifert²

Stellvertretende Leitung Bäderbetriebs-
management, KölnBäder GmbH

Robert Voigtsberger

Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung,
Jugend und Sport

Aaron von Kruedener, MdR

Gruppengeschäftsführer,
Die PARTEI & GKF Gruppe im LVR
seit 20.11.2025

Florian Weber

Geschäftsführer, Digital Flow Solutions GmbH
bis 20.11.2025

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 26.02.2026

¹ Vertreter des Stadtsportbunds Köln e.V.

² Arbeitnehmervertreter



Lagebericht

1. Geschäftsentwicklung	13
2. Bäderbetrieb	16
3. Geschäftsverlauf	18
4. Chancen- und Risikobericht	20
5. Compliance-Management-System	20
6. Prognosebericht	21
7. Erklärung zur Unternehmensführung	22

Lagebericht 2025

Die KölnBäder blicken auf ein insgesamt herausforderndes Geschäftsjahr 2025 zurück. Unerwartete und teils längerfristige Schließungen einzelner Bäder aufgrund zwingend erforderlicher Instandhaltungsmaßnahmen führten im Berichtsjahr zu teilweise eingeschränktem Betrieb. Gleichzeitig wirkten sich gestiegene Aufwendungen für Reparaturen sowie höhere Personalkosten infolge des Tarifergebnisses auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Das Ergebnis liegt aber dank guter Umsätze und strenger Kostendisziplin unter dem Plan-Ergebnis des Wirtschaftsplans; der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 23,9 Mio. € ist um 0,1 Mio. € niedriger ausgefallen.

Unabhängig von den schwierigen Rahmenbedingungen wurden im Berichtsjahr 2025 zahlreiche wichtige Projekte umgesetzt. Dazu zählen unter anderem die UV-Schutztour sowie begleitende Aktionswochen in den Freibädern, die Fortführung der Aktion „Sicher schwimmen!“ und Investitionen in ein digitales Kassensystem in drei Bädern. Darüber hinaus wurden zentrale Planungen für die Schwimm-Kita in Porz vorangetrieben. Diese und weitere Maßnahmen verdeutlichen das anhaltende Engagement der KölnBäder für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Angebots.

1. Geschäftsentwicklung

1.1 Daseinsvorsorge

Kommunen leisten einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge und ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern in diesem Rahmen, sich sportlich und gesundheitsorientiert zu betätigen. Dazu zählt der Betrieb von Schwimmbädern als Sportstätten für breite gesellschaftliche Kreise und Menschen jeglichen Alters.

Als nachhaltig handelndes Unternehmen verpflichten sich die KölnBäder, attraktive Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangebote anzubieten. Die KölnBäder leisten mit der Bereitstellung von Wasserfläche zu sozialverträglichen Eintrittspreisen einen unverzichtbaren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie ein abwechslungsreiches, hochwertiges und bezahlbares Sport- und Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger schaffen. Gleichzeitig verfolgen die KölnBäder im Stadtwerke Köln Konzern konsequent ihre Strategie, die Anlagen so wirtschaftlich wie möglich zu betreiben.

Für die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge für den Schwimmsport wurde im Berichtsjahr der Arbeitskreis „Bäderkonzept2030“ mit dem Sportamt und dem Amt für Schulentwicklung sowie Vertretern des Dezernats IV der Stadt Köln fortgeführt. Intensiv trieb der Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft der Stadt Köln unter anderem das strategische Ziel „Neubau Genovevabad“ voran.

1.1.1 Modernisierung und Sanierung

Im Geschäftsjahr 2025 kam es in einzelnen der insgesamt 13 Bäderkomplexe zu längeren Schließzeiten, da unerwartete und teilweise umfangreiche Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen erforderlich waren. Auch in den kommenden Jahren ist davon auszugehen, dass sowohl kleinere als auch größere, planmäßige sowie kurzfristig notwendige Maßnahmen anfallen werden, um den sicheren und zuverlässigen Betrieb der Bäder dauerhaft zu gewährleisten.

Für das Agrippabad mussten die Planungen im Laufe des Jahres 2025 angepasst werden. Ein ursprünglich vorgesehener Umbaustart Anfang 2026 konnte nicht erfolgen, da der bauliche Sanierungsbedarf größer ist als zunächst angenommen. Stattdessen wurde die Planung erst einmal ruhend gestellt und eine temporäre Instandsetzung, beispielsweise der Schrägfassade, vorgesehen, um eine Wiedereröffnung im Sommer 2026 zu ermöglichen. Parallel dazu werden die Voraussetzungen geschaffen werden, um die anschließende umfassende Sanierung fundiert und zielgerichtet zu planen.

Darüber hinaus waren im Jahr 2025 in weiteren Bädern unerwartet umfangreiche Sanierungsmaßnahmen erforderlich. In Chorweiler betrafen diese die Badewassertechnik sowie die Elektroverteilung, in Wahn die Filteranlage, in Zündorf die Gebäudeleittechnik und im Lentpark die Mess- und Regeltechnik der Wasseraufbereitung. Im Zündorfbad wurden zudem die Deckenelemente und die Beleuchtung erneuert sowie der RutschenEinstieg eingehaust. Diese Maßnahmen machten temporäre Schließungen der genannten Bäder erforderlich.

Auch geplante Modernisierungsmaßnahmen standen im Geschäftsjahr 2025 auf der Agenda der KölnBäder, um die Qualität der Anlagen und der Services zu sichern und zu verbessern. Dazu passend wurden in den Bädern Stadionbad, Genovevabad und Höhenbergbad neue digitale Kassensysteme installiert. Der Lentpark hatte bereits im Jahr 2024 eine Vorreiterrolle bei der Implementierung übernommen. Ziel der Umstellung ist eine nutzerfreundlichere, effizientere und für die Besuchenden einfachere Abwicklung der Zutritts- und Bezahlprozesse.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2025 im Lentpark Umkleiden, Toiletten und Duschen neu beschildert und als geschlechtsneutral gekennzeichnet. Diese Maßnahme dient einer geschlechterinklusive Nutzung der Einrichtungen. Eine entsprechende Umsetzung im Ossendorfbad ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit bei den KölnBädern liegt auf Angeboten für Kinder und Familien. So unterzeichneten die KölnBäder, die Wohnungsgesellschaft der Stadt Köln (WSK) und die Arbeiterwohlfahrt Köln (AWO) im Januar 2025 eine Absichtserklärung zur Errichtung einer neuen Schwimm-Kita in Porz-Wahn. Vorbehaltlich der Ausschreibungsergebnisse ist die Fertigstellung für 2027 angestrebt.

1.1.2 Angebote und Aktionen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden bei den KölnBädern zahlreiche neue Angebote sowie begleitende Aktionen umgesetzt und bestehende Formate weiterentwickelt.

Der August stand ganz im Zeichen des UV-Schutzes. Ergänzend zu den zu Beginn der Freibadsaison installierten UV-Informationstafeln, die über den jeweils aktuellen UV-Index und empfohlene Schutzmaßnahmen informieren, wurde in den Freibädern eine Infotainment-Tour unter dem Titel „UV-Schutz im Freibad – Mach den Sonnencheck“ durchgeführt.

Bereits im Jahr 2024 ging die Kampagne „Ich sag’s!“ an den Start. Die Aktion von KölnBäder, Zartbitter e. V., Kinderschutzbund Köln, LOBBY FÜR MÄDCHEN, Stadtsportbund Köln und Polizei Köln soll Kinder und Jugendliche ermutigen, sich in unangenehmen Situationen oder nach einer Grenzverletzung Hilfe und Unterstützung beim Badpersonal zu holen. Im Berichtsjahr 2025 wurden Kölner Schulen erneut mit umfangreichem Informationsmaterial versorgt. Das Konzept und die Inhalte der Kampagne wurden zudem gegen Zahlung einer Lizenzgebühr von Bädern in Braunschweig und Sankt Augustin übernommen.

Die KölnBäder übernehmen aktiv gesellschaftliche Verantwortung, indem sie für Schulen und Vereine die Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport schaffen und darüber hinaus viele Kurse anbieten. Zur breiten Palette von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit vielen Jahren das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen zu reduzieren.

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Auch die KölnBäder ermöglichen es Kölner Bürgerinnen und Bürgern, ihre Bäder und Eisbeereiche (ohne Saunalandschaften) zu reduzierten Tarifen zu nutzen.

1.1.3 Innovationen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden bei den KölnBädern mehrere innovationsgetriebene Weiterentwicklungen in Angebot und Dienstleistungen umgesetzt.

Seit Ende 2025 ist im Ossendorfbad ein KI-basiertes Ertrinkendenerkennungssystem im Einsatz. Das System unterstützt die Mitarbeitenden dabei, potenzielle Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen und schneller darauf reagieren zu können. Vorgegangen war die Installation des Systems Anfang 2025 im Stadionbad.

Im Jahr 2025 wurde der geplante Einsatz einer autonom fahrenden Eisbearbeitungsmaschine zur Arbeitserleichterung und Erhöhung der Sicherheit im Eisbereich des Lentparks vorbereitet. Diese Maschine ist seit Anfang 2026 im Einsatz.

1.2 Ergebnisoptimierung und Kostenkontrolle

Die KölnBäder begegnen aktuellen ökonomischen Herausforderungen mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen. Im Berichtsjahr standen Anstrengungen im Fokus, die Kosten des laufenden Betriebs zu optimieren sowie die Umsatzerlöse zu steigern. Im Geschäftsjahr 2025 war vor dem Hintergrund steigender Aufwendungen für Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen eine erhöhte Kostendisziplin bei den KölnBädern erforderlich. Aufgrund sowohl geplanter als auch kurzfristig notwendiger Maßnahmen in den Bädern wird diese Anforderung in den folgenden Geschäftsjahren bestehen bleiben.

Der Vertrag mit der RheinEnergie über die Lieferung von Ökostrom, in dem sich die Entwicklung des Strompreises und die zunehmende Besteuerung von CO₂-Emissionen niederschlägt, hat noch eine Laufzeit bis Ende des Jahres 2026.

1.3 Zusätzliche Erträge

Zusätzliche Erträge sind in den strategischen Zielen der KölnBäder im Bereich der Entwicklung neuer Geschäftsfelder enthalten. Dazu zählen insbesondere Kooperations- und Betriebsführungsvereinbarungen und Vermietungen von Flächen an externe Nutzer. Diese stammen meist aus dem Medienbereich, hinzu kommen Veranstaltungen und Kindergeburtstage.

Seit Gründung betreibt die Gesellschaft das Kartäuserwallbad mit einem Betriebsführungsvertrag für die Stadt Köln. Im Berichtsjahr bestanden zudem mehrere Kooperationsvereinbarungen in erster Linie mit der Stadt Köln, von denen die Kooperation zur Betriebsführung von fünf Schulschwimmbädern hervorzuheben ist.

Die Kooperation in der Adventszeit mit der Stadt Köln für die Kunststoff-Eisstockbahn am Ebertplatz wurde fortgeführt und um eine Rollschuhbahn ergänzt. Ebenso kam es wieder zu der traditionellen Kooperation für die Eisbahn auf dem Weihnachtsmarkt am Heumarkt. Letztere nutzten 68.277 Besucher und damit 10.262 mehr als im Vorjahr.

Zusätzliche Erträge erzielten die KölnBäder auch durch Dienstleistungen im Bereich Betrieb und Hygiene. Dazu zählen die Reinigung sowie die Überwachung der Hygieneparameter des Schwimmcontainers Mobi, der unter anderem in Köln für Schwimmlernprogramme und die gesundheitsbezogene Nutzung eingesetzt wird. Der operative Betrieb des Containers liegt beim Kreissportbund Düren. Darüber hinaus vereinbarten die KölnBäder im Sommer 2025 eine Kooperation mit der Stadt Köln für den hygienischen und technischen Betrieb der Brunnen auf dem Neumarkt. Das Fontänenfeld am Pariser Platz in Chorweiler wird bereits seit einigen Jahren betreut. Beide sollen zur Attraktivitätssteigerung der jeweiligen Orte beitragen.

1.4 Nachhaltig in die Zukunft

Das Thema Nachhaltigkeit und dessen Einfluss auf die strategische Ausrichtung von Unternehmen gewinnt weiterhin an Bedeutung, unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen. Für die Entwicklung und Wirtschaftlichkeit der KölnBäder ergibt sich bei einer nachhaltigen Ausrichtung eine Vielzahl von Chancen, um langfristig erfolgreich sein zu können. In den damit einhergehenden Entwicklungen in den Bereichen innovative Technologien und Energieeffizienz liegen für die KölnBäder wichtige Entwicklungspoten-

ziale, um durch verantwortungsvolles Wirtschaften den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und damit den ökologischen Fußabdruck zu verbessern. Hierbei müssen unter anderem die Rahmenbedingungen des steuerlichen Querverbands berücksichtigt werden. Die KölnBäder betreiben ihre Standorte unter Kosten-Nutzen-Aspekten so nachhaltig wie möglich und investieren laufend in deren Modernisierung für eine klimafreundliche Zukunft.

Im Rahmen laufender Erneuerungsmaßnahmen wurde in den Bädern Ossendorf, Rodenkirchen, Wahn und Zündorf zum Teil die Beleuchtung auf energieeffiziente LED-Technologie umgestellt. Darüber hinaus setzen die KölnBäder, wo immer möglich, auf wiederaufbereitete IT-Geräte und verlängern die Nutzungsdauer ihrer Produkte über den regulären Lebenszyklus hinaus. So leistet das Unternehmen einen aktiven Beitrag zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Zur weiteren strategischen Verankerung des Themas Nachhaltigkeit wurde Mitte 2025 ein Nachhaltigkeitskoordinator eingesetzt, der sowohl die konzeptionelle Weiterentwicklung als auch die operative Umsetzung entsprechender Maßnahmen verantwortet.

Im Jahr 2025 haben wir ein Nachhaltigkeitskonzept „Bau und Bäderbetrieb“ erstellt, das 2026 fortgeschrieben und weiterentwickelt wird.

Die vorbereitenden Maßnahmen zur Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 wurden im Berichtsjahr konsequent fortgeführt und gezielt auf die für 2026 geplante TÜV-Zertifizierung ausgerichtet. Die Zielsetzung des Energiemanagementsystems ist es, Unternehmen und Organisationen dabei zu unterstützen, ihre Energieeffizienz zu verbessern, den Energieverbrauch zu optimieren und dadurch sowohl Kosten zu senken als auch den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Die KölnBäder sind vom Anwendungsbereich der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) nicht direkt betroffen, werden jedoch als Konzerngesellschaft in die Nachhaltigkeitsberichterstattung des Stadtwerke Köln Konzerns einbezogen.

1.5 Arbeiten bei den KölnBädern

Die KölnBäder beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres 312 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer inklusive Saisonkräfte, darunter 12 Auszubildende. Im Jahr 2025 unterstützten während der Freibadsaison circa 70 Saisonkräfte in der Wasseraufsicht und an der Kasse.

Das Unternehmen ist sich seiner sozialen Verantwortung bewusst und positioniert sich als zukunftsgerichtete Arbeitgeberin mit einer aktiven Personalpolitik. Um dem gegenwärtig herausfordernden Arbeitskräftemarkt im Fachkräftebereich entgegenzutreten, haben die KölnBäder ihre Präsenz in den Sozialen Medien weiter ausgebaut und waren im Herbst beim Karrieretag im RheinEnergieStadion mit einem Messestand vertreten.

Das im April 2025 erzielte Tarifergebnis für die rund 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen führte zu einer Erhöhung der Personalkosten. Die Auswirkungen wurden entsprechend in der Kosten- und Finanzplanung berücksichtigt.

Ende des vergangenen Jahres starteten die KölnBäder die Plattform Voioo, um die ganzheitliche Unterstützung der Mitarbeitenden weiter auszubauen. Der Anbieter stellt über 3.000 Services rund um psychologische Beratung, Gesundheit, Familie und Prävention bereit und unterstützt Beschäftigte dabei, mögliche berufliche wie persönliche Herausforderungen zu bewältigen.

2. Bäderbetrieb

2.1 Besuchersituation

Die Gesamtbesucherzahl des Jahres 2025 liegt unter der des Vorjahres. Grund sind die vermehrten Schließungen von Bädern aufgrund von Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen. Meteorologische Schwankungen hatten Auswirkungen auf die Besucherzahlen in der Freibadsaison. Das Besucheraufkommen im Eisbereich hat sich nochmals stark entwickelt und weist mit 254.873 Besuchern einen Höchstwert auf.

Die Zahl der Badnutzer lag im Berichtsjahr bei 2.399.068 (Vorjahr 2.498.183), davon nutzten 1.300.050 Badegäste (Vorjahr 1.389.382) die öffentlichen Schwimmzeiten. Für 1.099.018 Badegäste wurden die Schwimmzeiten für das Schul- und Vereinsschwimmen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtsjahr nutzten zudem 127.494 (Vorjahr 123.698) Gäste die Saunabereiche der KölnBäder, das sind gut 3% mehr als im Vorjahr. Betrieben wurden die Saunalandschaften im Agrippabad, Ossendorfbad, Zündorfbad und Stadionbad.

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Der Mitgliederbestand wächst kontinuierlich. Zum Ende des Berichtsjahres verzeichnet das AgrippaFit 1.486 Mitglieder. Der Fitnessbereich RochusFit des Ossendorfbads verzeichnet zum Ende des Berichtsjahres 2.529 Mitglieder und konnte damit einen deutlichen Zuwachs bei den Neuanmeldungen verzeichnen. In Summe verzeichneten die beiden Fitnessstudios im Berichtsjahr 217.298 Nutzungen.

2.2 Freibadsaison

Die wirtschaftlich sehr wichtige Freibadsaison entwickelte sich meteorologisch nicht wie erhofft und enttäuschte insbesondere in den Sommerferien. In Summe konnte die Freibadsaison mit insgesamt 859.152 Besuchern den Vorjahreswert nicht ganz erreichen (Vorjahr 903.821 Besucher).

2.3 Schul- und Vereinsschwimmen, Kurse

2.3.1 Schulschwimmen

Seit mehr als 15 Jahren organisieren die KölnBäder in Kooperation mit der Stadt Köln erfolgreich die Maßnahme „Sicher schwimmen!“. Im Berichtsjahr haben die selbstständigen Schwimmlehrerinnen und -lehrer im Regelschwimmunterricht der Schulen mit Primarstufe durchschnittlich 369 Unterrichtseinheiten pro Woche geleistet. Aufgrund einer geänderten Rechtslage haben sich einige dazu entschieden, die Kooperation mit den KölnBädern zu beenden. Dadurch wurden weniger Einheiten begleitet als im Vorjahr. Die Stadt Köln und die KölnBäder haben im Rahmen der Aktion und entsprechend den Kapazitäten 162 Grund- und Förderschulen unterstützt.

Auf das Schulschwimmen entfallen im Berichtsjahr trotz diverser Schließungen immer noch 79.922 Bahnenstunden. Ohne diese Schließungen wären es 85.500 Bahnenstunden gewesen, aufgeteilt in 2.250 Bahnenstunden je Woche bei 38 Wochen. Weiterhin entfielen 100 Bahnenstunden pro Woche und 3.800 Bahnenstunden im Berichtsjahr auf das Projekt „Sicher schwimmen!“.

Auch im Jahr 2025 wird der Eisbereich im Lentpark als Ersatzfläche für den Schulsport genutzt.

2.3.2 Vereinsschwimmen

Die KölnBäder bieten mit ihrer Bäderinfrastruktur den Vereinen die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Auch die Vereine waren 2025 von den Schließungen betroffen. Die Vereine konnten im Berichtsjahr statt der 58.824 Bahnenstunden tatsächlich aber noch 57.455 Bahnenstunden nutzen. Dies entspricht über alle Bäder gerechnet ungefähr dem Ausfall einer Nutzungswoche.

2.3.3 Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder war im abgelaufenen Geschäftsjahr eine weitere Einnahmequelle. Im Berichtsjahr nahmen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an insgesamt 684 Kursen verschiedener Art teil. Davon waren 167 Kurse Ferienkurse. Im Rahmen der Schwimmkurse wurden zudem erfolgreich Schwimmabzeichen erworben, darunter 626 Seepferdchen, 619 Bronze, 364 Silber und 237 Gold.

2.4 Besucher 2025

Bad	Öffentliche Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	168.660	254.873	66.424	34.944	-	524.901
Eisbahn Heumarkt	-	68.277	-	-	-	68.277
Agrippabad	298.881	-	40.128	38.816	38.355	416.180
Chorweilerbad	42.279	-	43.056	38.160	-	123.495
Höhenbergbad	134.062	-	61.712	14.784	-	210.558
Zollstockbad	141.004	-	59.660	51.072	-	251.736
Zündorfbad	66.338	-	14.328	784	8.430	89.880
Genovevabad	13.468	-	76.608	57.384	-	147.460
Rodenkirchenbad	16.375	-	60.268	47.880	-	124.523
Wahnbad	7.912	-	56.544	44.738	-	109.194
Stadionbad	181.588	-	52.744	33.472	10.431	278.235
Ossendorfbad	208.274	-	47.104	31.416	70.278	357.072
NFB Vingst	21.209	-	-	-	-	21.209
Zwischensumme	1.300.050	323.150	578.576	393.450	127.494	2.722.720
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad	-	-	60.800	66.192	-	126.992
Gesamtzahl der Besucher	1.300.050	323.150	639.376	459.642	127.494	2.849.712
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.389.382	282.321	638.401	470.400	123.698	2.904.202

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.

Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag und der tatsächlich zur Verfügung gestellten Wasserfläche errechnet.

3. Geschäftsverlauf

3.1 Ertragslage

Der Jahresfehlbetrag und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 23.925 Tsd. € (Vorjahr 22.413 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 8,40 € (Vorjahr 7,72 €).

Die Umsatzerlöse sind mit 18.616 Tsd. € um 101 Tsd. € und damit rund 1 % niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 931 Tsd. €, hierin sind periodenfremde Erträge in Höhe von 729 Tsd. € enthalten. Der Materialaufwand verringerte sich insgesamt um 203 Tsd. € auf 13.575 Tsd. € (Vorjahr 13.778 Tsd. €). Der Personalaufwand ist auf 20.107 Tsd. € (Vorjahr 18.631 Tsd. €) gestiegen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.328 Tsd. € (Vorjahr 4.381 Tsd. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 90 Tsd. € auf 4.278 Tsd. € (Vorjahr 4.368 Tsd. €).

3.1.1 Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad, Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Geschäftsjahr bei 3.878 Tsd. € (Vorjahr 3.856 Tsd. €). Das Ergebnis für dieses Bad hat sich wesentlich auf -2.649 Tsd. € verbessert (Vorjahr -2.865 Tsd. €).

3.1.2 Ossendorfbad

Der Umsatz des Ossendorfbads mit den Bereichen Schwimmbad, Sauna und Fitness ist im Geschäftsjahr auf 2.658 Tsd. € gestiegen (Vorjahr 2.581 Tsd. €). Das Ergebnis des Bads beträgt -2.733 Tsd. € (Vorjahr -2.111 Tsd. €).

3.1.3 Lentpark

Der Lentpark mit der Eishalle erwirtschaftete im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.874 Tsd. € (Vorjahr 3.843 Tsd. €). Das Ergebnis des Bads hat sich auf -1.177 Tsd. € (Vorjahr -1.052 Tsd. €) verschlechtert.

3.1.4 Stadionbad

Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad sowie Sauna beliefen sich auf 1.476 Tsd. € (Vorjahr 1.422 Tsd. €). Das Ergebnis des Stadionbads beträgt im Berichtsjahr -1.779 Tsd. € (Vorjahr -1.780 Tsd. €).

3.2 Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 1.777 Tsd. € auf 75.376 Tsd. € vermindert.

Mit 73.623 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 97,7 % der Bilanzsumme (Vorjahr 96,8 %). Das Eigenkapital beträgt unverändert 35.302 Tsd. €; das entspricht 46,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 45,7 %). Den Forderungen gegen Dritte und verbundene Unternehmen sowie den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.593 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 4.486 Tsd. € entgegen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist jederzeit gewährleistet, weil das Unternehmen in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft einbezogen ist. Zudem besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Köln GmbH, aufgrund dessen die Unternehmensverluste der KölnBäder GmbH übernommen werden.

3.3 Finanzlage/Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung der KölnBäder. Als Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

Kapitalflussrechnung

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-23.925	-22.413
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.328	4.381
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	13
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	16	0
Abnahme Rückstellung	0	-302
Verluste aus Anlageabgängen	-649	7
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	679	-1.201
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	144	-335
Zinsaufwand	792	872
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.615	-18.978
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-18	-27
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.423	-3.141
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-20
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.441	-3.188
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	22.413	19.770
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Kreditinstitute	0	0

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-2.049	-2.167
Verbundene Unternehmen	0	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	185	695
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	2.284	4.671
Erhöhung/Verminderung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	9	-41
Gezahlte Zinsen	-796	-839
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22.046	22.089
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr	-10	-77
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	180	257
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	170	180

4. Chancen- und Risikobericht

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2025 konzentrierte sich das Risikomanagement der KölnBäder auf drei Schwerpunkte:

- strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind,
- operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des Bäderbetriebsmanagements liegen, und
- bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik, die im Verantwortungsbereich des Gebäudemanagements liegen.

Neben dem Risikomanagement ist im Unternehmen auch ein systematisches Chancenmanagement etabliert. Beide Instrumente bilden gemeinsam zentrale Elemente der Unternehmensplanung und -steuerung. Dabei werden sowohl interne als auch externe Potenziale als Chancen verstanden, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken können. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden im Rahmen der Planung zwischen der Geschäftsführung und dem operativen Bäderbetriebsmanagement abgestimmt. Dieses strategische Vorgehen hat sich seit über 20 Jahren erfolgreich bewährt.

Aufgrund des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrags mit dem Stadtwerke Köln Konzern sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

5. Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen die KölnBäder die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln relevanten gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. Seit dem Jahr 2011 haben die KölnBäder in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufgebaut. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial.

Kern des CMS ist die dezentrale Compliance-Struktur. Demnach sind die einzelnen Konzerngesellschaften selbst dafür verantwortlich, gesetzliche und unternehmensinterne Bestimmungen einzuhalten.

Die Geschäftsführung der KölnBäder hat folgende Compliance-Regelwerke beschlossen und in Kraft gesetzt:

- Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern,
- Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen,
- Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“,
- Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften,
- Konzern-Steuer-Richtlinie.

Die KölnBäder verstehen ihr CMS unter dem Dach der Stadtwerke Köln als einen fortlaufenden Prozess, in dessen Rahmen das CMS kontinuierlich weiterentwickelt wird.

6. Prognosebericht

Der mittelfristige Investitionsplan sieht für die kommenden Jahre Ausgaben in Höhe von rund 94,4 Mio. € vor.

Die KölnBäder haben sich in den Jahren ihres Bestehens stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. In den kommenden Jahren gilt es, dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln. Die KölnBäder werden insofern weiterhin in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Einrichtungen investieren.

Für die Neuausrichtung der Bereiche Sauna und Fitness des Agrippabads sowie für den Neubau der Schrägfassade ist ein Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von rund 23,1 Mio. € vorgesehen. Bei der Detailplanung der ursprünglich vorgesehenen Maßnahmen haben sich neue Erkenntnisse gezeigt. Der bauliche Sanierungsbedarf ist größer als zunächst angenommen. Daraufhin wurde die bisherige Planung umgehend ruhend gestellt, um die neuen Anforderungen frühzeitig einzubeziehen. Berücksichtigt werden bei einer Neuplanung unter Maßgabe des Denkmalschutzes sämtliche Bereiche des Bads, um es für weitere 50 Jahre zu erhalten. Seit dem 1. Januar 2026 ist das Agrippabad zunächst geschlossen. Das Bad, die Sauna und der Fitnessbereich sollen nach notwendigen Vorabmaßnahmen bis zu der endgültigen Sanierung wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dazu gehören auch provisorische Arbeiten wie die vorübergehende Instandsetzung der Schrägfassade. Eine Wiedereröffnung im Rahmen einer Zwischenlösung ist derzeit für Sommer 2026 geplant.

Auf dem ehemaligen Gelände der Sauna des Wahnbads ist die Errichtung einer schwimmpädagogisch ausgerichteten Kita geplant – mit dem Ziel, den Betrieb an einen zuverlässigen und erfahrenen Kita-Betreiber zu übertragen, und das unter Einbindung in die Schwimm- und Kursangebote des Wahnbads. Hierfür sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 5,2 Mio. € vorgesehen.

Eine Machbarkeitsstudie für den Lentpark hat gezeigt, dass auf der Fläche der brachliegenden Sauna Potenzial zur Wasserflächenerweiterung vorliegt. Die Planungen hierfür wurden im Geschäftsjahr 2025 mit externen Planungsbüros intensiviert, so dass eine Ausschreibung der Maßnahme erfolgen kann. Investitionsmittel in Höhe von 15,2 Mio. € sind eingeplant.

Für die kommenden Jahre ist davon auszugehen, dass die Aufwendungen für Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen weiter zunehmen werden. Ursache hierfür sind sowohl geplante als auch kurzfristig auftretende Instandhaltungsmaßnahmen in den Schwimmbädern. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Betrieb von Schwimmbädern grundsätzlich mit einem hohen Instandhaltungsaufwand verbunden ist. Denn die Vielzahl technischer Anlagen erfordert eine kontinuierliche Wartung und regelmäßige Erneuerung.

Im Geschäftsjahr 2026 erwarten die KölnBäder einen Verlust in Höhe von 25,6 Mio. €. Für die Jahre 2027 bis 2030 ist aufgrund von Kostensteigerungen sowie Investitionsmaßnahmen jeweils mit Jahresfehlbeträgen zwischen 26,4 Mio. € und 28,5 Mio. € zu rechnen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung

Bericht über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern

Der Stadtwerke Köln Konzern hat sich im Rahmen des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel gesetzt, 30 % der Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. In der Geschäftsführung haben die KölnBäder im Berichtsjahr eine Frauenquote von 50% erreicht und die Quote damit übertroffen. In der ersten Führungsebene wurde die Zielquote mit 0% nicht erreicht, weil es dort keine Fluktuation gab. In der zweiten Führungsebene wurde die Quote ebenfalls mit 50% übertroffen. Im Zuge der Kommunalwahl endete die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder, so dass der Rat Aufsichtsratsmitglieder neu entsandt hat. Infolge dieser Entsendung hat sich die Frauenquote hier von 7 % auf 20% verbessert.

Die KölnBäder sprechen Bewerberinnen bei allen Neubesetzungen besonders an, um den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern. Ziel ist es, durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene mittelfristig auch den Frauenanteil in der ersten Führungsebene zu steigern. Zudem soll auch die zertifiziert familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen und ihren Anteil an den Führungspositionen zu erhöhen. Auf die Frauenquote im Aufsichtsrat hat das Unternehmen keinen Einfluss.

Köln, 30. März 2026

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Markus Sterzl



Jahresabschluss

Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Entwicklung des Anlagevermögens	27
Anhang	28
Allgemeines	28
Erläuterungen zur Bilanz	29
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	31
Ergänzende Angaben	33

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	37
---	----

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2025

Aktiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2025 in Tsd. €	Stand 31.12.2024 in Tsd. €
Anlagevermögen	(3)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		152	144
Sachanlagen		73.423	74.518
Finanzanlagen		48	49
		73.623	74.711
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	119	136
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.423	2.085
Flüssige Mittel	(6)	170	180
		1.712	2.401
Rechnungsabgrenzungsposten		41	41
		75.376	77.153

Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2025

Passiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2025 in Tsd. €	Stand 31.12.2024 in Tsd. €
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
Rückstellungen	(9)	4.334	4.983
Verbindlichkeiten	(10)	34.449	35.335
Rechnungsabgrenzungsposten	(11)	1.291	1.533
		75.376	77.153

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2025 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Umsatzerlöse	(13)	18.616	18.717
Andere aktivierte Eigenleistungen	(14)	0	120
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	931	1.098
Materialaufwand	(16)	-13.575	-13.778
Personalaufwand	(17)	-20.107	-18.631
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(18)	-4.328	-4.381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-4.277	-4.368
Finanzergebnis	(20)	-821	-882
Ergebnis nach Steuern		-23.561	-22.105
Sonstige Steuern	(21)	-364	-308
Unternehmensergebnis		-23.925	-22.413
Erträge aus Verlustübernahme		23.925	22.413
Jahresüberschuss		-	-

Entwicklung des Anlagevermögens

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2025 in Tsd. €	Zugänge in Tsd. €	Abgänge in Tsd. €	Umbuchungen in Tsd. €	Invest. Förderung in Tsd. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2025 in Tsd. €	Abschreibungen 01.01.2025 in Tsd. €	Zugänge in Tsd. €	Abgänge in Tsd. €	Abschreibungen 31.12.2025 in Tsd. €	Buchwerte 31.12.2025 in Tsd. €	Buchwerte 31.12.2024 in Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Nutzungsrechte (Software)	569	18	3	17	0	601	424	28	3	449	152	145
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	105.960	27	2	2	117	105.870	44.725	2.442	2	47.167	58.703	61.235
Technische Anlagen und Maschinen	34.361	113	61	47	66	34.394	25.639	1.056	58	26.635	7.759	8.722
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.567	1.170	653	123	2	19.205	16.000	802	640	16.162	3.043	2.567
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.994	2.113	0	-189	0	3.918	0	0	0	0	3.918	1.994
	160.882	3.423	716	-17	185	163.387	86.364	4.300	700	89.964	73.423	74.518
Finanzanlagen												
Sonstige Ausleihungen	92	0	4	0	0	88	43	0	3	40	48	49
Summe Anlagevermögen	161.543	3.441	723	0	185	164.076	86.831	4.328	706	90.453	73.623	74.712

Anhang

Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

(1) Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2025 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Übersichtlichkeit der Darstellung wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die seit dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die bislang aktivierten Eigenleistungen wurden auf Grundlage von Schätzwerten ermittelt, deren Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit sich als eingeschränkt erwiesen haben. Vor diesem Hintergrund wurde entschieden, künftig auf die Aktivierung von Eigenleistungen zu verzichten. Die Änderung der Bilanzierungsmethode hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 2,06% (10 Jahre) und 2,22% (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,50% bzw. 2,10% gerechnet. Dabei wurden die Richtttafeln 2018G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,10% berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

(3) Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2025 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

(4) Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 119 Tsd. €.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	932	990
Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	409	1.018
Sonstige Vermögensgegenstände	82	77
Gesamt	1.423	2.085

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 186 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 223 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände und betreffen ausschließlich die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 17 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

(6) Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

(7) Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 27,18 % durchgeführt. Der Steuersatz sinkt im Vorjahresvergleich aufgrund des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland, das eine schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes von derzeit 15 % bis zum Jahr 2032 auf 10 % vorsieht.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2025 in Tsd. €	31.12.2024 in Tsd. €
Anlagevermögen	11	14
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	102	137
Sonstige Rückstellungen	78	69
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6b EStG)	-245	-300
Gesamt	-54	-80

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

(8) Eigenkapital

	31.12.2025	31.12.2024
	in Tsd. €	in Tsd. €
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	35.302	35.302

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

(9) Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	in Tsd. €	in Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	920	982
Steuerrückstellungen	45	44
Sonstige Rückstellungen	3.369	3.957
Gesamt	4.334	4.983

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 2,06% und der 7-Jahres-Zinssatz beträgt 2,22%. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 5 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuern.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (959 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (1.293 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (699 Tsd. €), noch nicht

veranlagte Grundbesitzabgaben (50 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (209 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (60 Tsd. €), Prozesskosten (41 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (56 Tsd. €).

(10) Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit			31.12.2025	31.12.2024	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis	mehr als			
	in Tsd. €	5 Jahren	5 Jahren	in Tsd. €	in Tsd. €	in Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.139	26.898	848	29.885	31.938	2.135
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.830	-	-	1.830	1.899	1.899
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	910	77	-	987	571	503
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	841	-	-	841	69	69
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	90	-	-	90	7	7
Sonstige Verbindlichkeiten	815	-	-	815	851	851
davon						
aus Steuern	223	-	-	(223)	(211)	(211)
im Rahmen der sozialen Sicherheit	92	-	-	(92)	(96)	(96)
Gesamt	6.625	26.975	848	34.448	35.335	5.464

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 19.534 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 28.007 Tsd. € und die mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren 1.864 Tsd. €.

(11) Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezählten Mitgliedsbeiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 593 Tsd. €, Vorausmieten für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 45 Tsd. € und in Höhe von 598 Tsd. € aus verkauften, jedoch noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen und aus vorausgekauften Eintrittskarten in Höhe von 54 Tsd. € ausgewiesen.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 3.618 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 2,06 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1,00 % nach den Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitenden und ehemaligen Mitarbeitenden in Höhe von 8,2 Mio. € (Vorjahr 8,6 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

(15) Sonstige betriebliche Erträge

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	585	820
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	3	8
Übrige betriebliche Erträge	343	270
Gesamt	931	1.098

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem die Erträge aus der Weiterbelastung von Energiekosten (103 Tsd. €), aus Förderung für Maßnahmen zur energetischen Optimierung (40 Tsd. €), Schadensabrechnungen (41 Tsd. €), Lohnkostenzuschüsse (12 Tsd. €) sowie Erträge aus der Erstattung von Energiekosten (115 Tsd. €), Erträge aus der Erstattung von Beiträgen an die Berufsgenossenschaft (4 Tsd. €) und sonstige Erträge (28 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 729 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 585 Tsd. €).

(16) Materialaufwand

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.289	6.886
für bezogene Leistungen	7.286	6.892
Gesamt	13.575	13.778

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien. Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 3 Tsd. €).

(17) Personalaufwand

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Entgelte an Mitarbeitende	15.460	14.377
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.647	4.254
Gesamt	20.107	18.631

Die Entgelte an Mitarbeitende und die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beinhalten 6 Tsd. €, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 1.278 Tsd. € (Vorjahr 1.241 Tsd. €) enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Arbeitnehmende	320	321
Auszubildende	12	12
Gesamt	332	333

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Öffentliche Abgaben	751	678
Jahresabschluss- und Beratungskosten	782	944
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	852	835
Verwaltungskostenumlagen	1.027	1.004
Public-Relations-Kosten	143	250
Versicherungen	208	209
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	171	191
Zahlungsausfälle aus Forderungen	5	13
Verluste aus Anlagenabgängen	16	7
Übrige Aufwendungen	322	237
Gesamt	4.277	4.368

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hauptsächlich Repräsentations- und Provisionsaufwand (4 Tsd. €), Versicherungsprämien (6 Tsd. €) sowie Nachberechnung von Grundbesitzabgaben (35 Tsd. €) aus den Vorjahren (insgesamt 46 Tsd. €) enthalten.

(20) Finanzergebnis

	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	0
Zinserträge	3	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	- 12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-825	-871
Finanzergebnis	-821	-882

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 219 Tsd. € (Vorjahr 230 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen im Jahr 2025 betragen 33 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. Die Zinserträge aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 3 Tsd. €.

(21) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74% der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Unternehmensregister eingereicht.

Aufsichtsrat

Ralf Klemm, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Landschaftsversammlung Rheinland	Vorsitzender (bis 17.09.2025)
Andreas Wolter, MdR	Diplom-Betriebswirt, BRUNATA-METRONA GmbH	Vorsitzender (seit 18.12.2025)
Jürgen Kircher	Rentner	Stellvertretender Vorsitzender (bis 20.11.2025)
Hüseyin Karabacak, MdR	Inklusionskraft, Graf-Recke-Stiftung	Stellvertretender Vorsitzender (seit 18.12.2025)
Ulrich Breite	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	
Claudia Brock-Storms, MdR	Wissenschaftl. Mitarbeiterin, Landtag NRW	
Max Christian Derichsweiler	Oberstudienrat, Land NRW	
Jörg Detjen	Rentner	
Iris Dworeck-Danielowski, MdR	Kaufm. Angestellte, Leiterin Wahlkreisbüro Tobias Ebenberger MdB	
Dr. Deniz Ertin, MdR	Referent, Bundesamt für Logistik und Mobilität	

Manuel Froh, MdR	Netzplaner, Netcologne GmbH
Thomas Geffe	Ratsgruppenreferent, Ratsgruppe KLIMA FREUNDE & GUT
Attila Gümüs, MdR	Tontechniker
Eric Haeming, MdR	Corporate Business Development Manager, Prokurist, DACHSER SE
Iris Januszewski	Angestellte, TV Rodenkirchen 1898 e. V.
Peter Pfeifer ¹	Diplom-Informatiker, Vorsitzender Stadtsportbund Köln e. V.
Franz Philippi	Oberstudienrat a. D., Land NRW
Gabriele Pulvermüller, MdR	Unternehmerin, Redsalt GmbH
Floris Rudolph	Angestellter im öffentlichen Dienst, Stadt Bonn
Dr. Nils Helge Schlieben, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Mario Schmitz, MdR	Lehramtsreferendar, Land NRW
Heiko Seifert ²	Stv. Leitung Bäderbetriebsmanagement, KölnBäder GmbH
Robert Voigtsberger	Beigeordneter der Stadt Köln, Dezernent für Bildung, Jugend und Sport

Aaron von Kruedener, MdR

Gruppengeschäftsführer,
Die PARTEI & GKF Gruppe im LVR

Florian Weber

Geschäftsführer,
Digital Flow Solutions GmbH

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement,
Marketing und Unternehmenskommunikation, Allgemeine Verwaltung,
Einkauf, Vertrieb, Controlling, Sportkoordination, SWK-Dienstleistungen

Markus Sterzl

Geschäftsbereiche Personal und Organisation, Bäderbetriebsmanagement
(Personal und Organisation), Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst und
Gesundheitsprävention, IT, WSK-Dienstleistungen

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Sie erhalten je teilgenommene Sitzung 250,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhält.

Zudem wird eine jährliche pauschale Vergütung an die Aufsichtsratsmitglieder von jeweils 1.500,00 € ausbezahlt.

¹ Vertreter des StadtSportBundes Köln e.V.

² Arbeitnehmervertreter/-in

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 60 Tsd. € (Vorjahr 52 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge ¹ in Tsd. €	Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge ¹ in Tsd. €
Breite, Ulrich	3,5	Philippi, Franz	3,1
Brock-Storms, Claudia	0,3	Pulvermüller, Gabriele	0,3
Derichsweiler, Max Christian	3,1	Rudolph, Floris	3,1
Detjen, Jörg	3,1	Schlieben, Dr. Nils Helge	3,1
Dworeck-Danielowski, Iris	0,5	Schmitz, Mario	0,5
Ertin, Dr. Deniz	0,5	Seifert, Heiko	4,5
Froh, Manuel	0,5	Voigtsberger, Robert	3,3
Geffe, Thomas	3,1	von Kruedener, Aaron	0,5
Gümüs, Attila	0,5	Weber, Florian	3,1
Haeming, Eric	4,5	Wolter, Andreas	0,8
Januszewski, Iris	2,9		
Karabacak, Hüseyin	0,6		
Kircher, Jürgen	5,5		
Klemm, Ralf	5,1		
Pfeifer, Peter	3,5		

¹ einschließlich Rundungsdifferenzen

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung bestehen aus dem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantiemenzahlung (Frau Heckmann), einer Versorgungsregelung inklusive einer Hinterbliebenenversorgung (Frau Heckmann) sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen für Frau Heckmann.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 252.217,82 €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge ¹		Insgesamt	
	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €	2025 in Tsd. €	2024 in Tsd. €
Claudia Heckmann	150,0	148,7	54,4	42,5	6,3	5,9	210,7	197,1
Markus Sterzl	41,5	39,8	0,0	0,0	0,0	0,0	41,5	39,8
Geschäftsführung gesamt							252,2	236,9

Die betriebliche Altersversorgung von Frau Heckmann sowie die Versorgung ihrer versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführungsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf die Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2025 keine.

¹ erfolgsunabhängige Bezüge

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 38 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung (28 Tsd. €) und sonstige Prüfungsleistungen (10 Tsd. €).

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des am 28. Februar 2026 ausgebrochenen Kriegs im Nahen Osten können zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses nicht verlässlich abgeschätzt werden. Auswirkungen sind insbesondere auf die Ertragslage und die Finanzlage in Form von Kostensteigerungen zu erwarten. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2025 eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Köln, 30. März 2026

Die Geschäftsführung

Claudia Heckmann

Markus Sterzl

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, ent-

spricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt 7. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- die in den Abschnitten 1.4 bis 1.5 des Lageberichts enthaltene nicht-finanzielle Erklärung nach § 289b Abs. 1 HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitere Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung



nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind

wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der

zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 31. März 2026

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Vahidi	Defoßé
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüferin

Herausgeber

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/279185-101
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK Stab Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 24
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

Kammann Rossi GmbH, Köln

Fotografie

Ralf Berndt, Köln